

Londa Schiebinger

Schöne Geister

Frauen in den Anfängen der modernen
Wissenschaft

Aus dem Amerikanischen von
Susanne Lüdemann und Ute Spengler

Klett-Cotta

Inhalt

Einleitung 13

Kapitel 1

Die Landschaft der Institutionen	27
Klöster und Universitäten	31
Renaissancehöfe	36
Akademien	40
Am Rande des Wissenschaftsbetriebs	49
Pariser Salons	55
Frauenakademien	57

Kapitel 2

Das Beziehungsgeflecht des Adels	65
Der merkwürdige Gegenstand der Mathematik	71
Adlige Frauen im Beziehungsgeflecht der Wissenschaft	75
Die Naturphilosophin Margaret Cavendish	79
Margaret Cavendish, eine Feministin?	88
Emilie du Châtelet und die Physik	95

Kapitel 3

Wissenschaftlich tätige Frauen aus dem Umkreis des Handwerks	105
Maria Sibylla Merian und das Insektengeschäft	108
Weibliche Astronomen in Deutschland	124
Maria Winkelmann an der Berliner Akademie der Wissenschaften	128
Aufstiegsbemühungen	138
Der Widerspruch zwischen Handwerkstraditionen und Wissenschaft	143
Kurze Rückkehr an die Akademie	146
Unsichtbare Helfer	148

Kapitel 4

- Weibliche Überlieferung** 153
Das Metier der Hebamme 157
Kochbücher zum körperlichen Wohlbefinden und
Vergnügen des Menschen 167
Die Legitimierung des Ausschlusses 174

Kapitel 5

- Der Streit um die Darstellungsform
der Wissenschaft** 177
Als die Wissenschaft weiblich war 181
Was Allegorien zu sagen haben 188
Die männliche Allegorie 199
Die Frauenfiguren des weiblichen Sinnbilds - Mythos oder
Geschichte? 208
Das Verschwinden des weiblichen Sinnbilds 210
Im Streit um den Stil der Wissenschaft 216
Der Angriff auf den Salon: Ein männlicher Stil? 224

Kapitel 6

- Konkurrierende Kosmologien:
Die Lokalisierung von Geschlecht und
Geschlechtsidentität
im natürlichen System** 229
Antike Kosmologien: Die Frau, der unvollkommene
Mann 231
Die Renaissance und der frühmoderne Feminismus 236
Descartes und Locke: Benign neglect - Ist wohlgesinnt
wer ignoriert? 244
Poullain und die anonyme Engländerin 251
Die moderne Anatomie und die Frage nach dem
Unterschied zwischen den Geschlechtern 254

Kapitel 7

Der Unterschied geht tiefer:

Die wissenschaftliche Suche nach dem Unterschied zwischen den Geschlechtern 267

- Das Debüt des weiblichen Skeletts 270
- Der Drang der Meister zum Vollkommenen:
„Homo perfectus“ und „Femina perfecta“ 282
- Der Mann, das Maß aller Dinge 288
- Die Analogie von Geschlecht und Rasse 294

Kapitel 8

Der Triumph der Polarität: Gegensätze, die sich ergänzen 299

- Häuslichkeit als moralische Pflicht 303
- Die materialistische Begründung der
Geschlechterpolarität 308
- Die politische Begründung der Geschlechterpolarität 314
- Asymmetrien im medizinischen Beweismaterial 318
- Männlichkeit, der Maßstab für sozialen Rang 321
- Geläuterte Weiblichkeit: Der wissenschaftliche Geist wird
ausgetrieben 326
- Die Populärwissenschaft und das Ende des „gelehrten
Frauenzimmers“ 331
- Was war so weiblich an der Botanik? 337

Kapitel 9

Ausschluß von der Öffentlichkeit 343

- Marie Thiroux d'Arconville - eine „sexistische“
Anatomin 346
- Dorothea Erxleben, Deutschlands erste Doktorin der
Medizin 350
- Dorothea Schlözer, Deutschlands erste Doktorin der
Philosophie 360
- Die familiäre Gehilfin: Caroline Herschel 365

Kapitel 10

Der Ausschluß der Frauen und die Struktur wissenschaftlicher Erkenntnis 371

Ist die Wissenschaft wertneutral? 374

Die privilegierte Stimme der Wissenschaft 377

Die Festlegung des Kanons: Der Fall Kant 379

Die wissenschaftlich verbürgte Differenz 382

Anmerkungen 391

Auswahlbibliographie 455

Register 471